

Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 6

Freitag, den 8. Dezember 1995

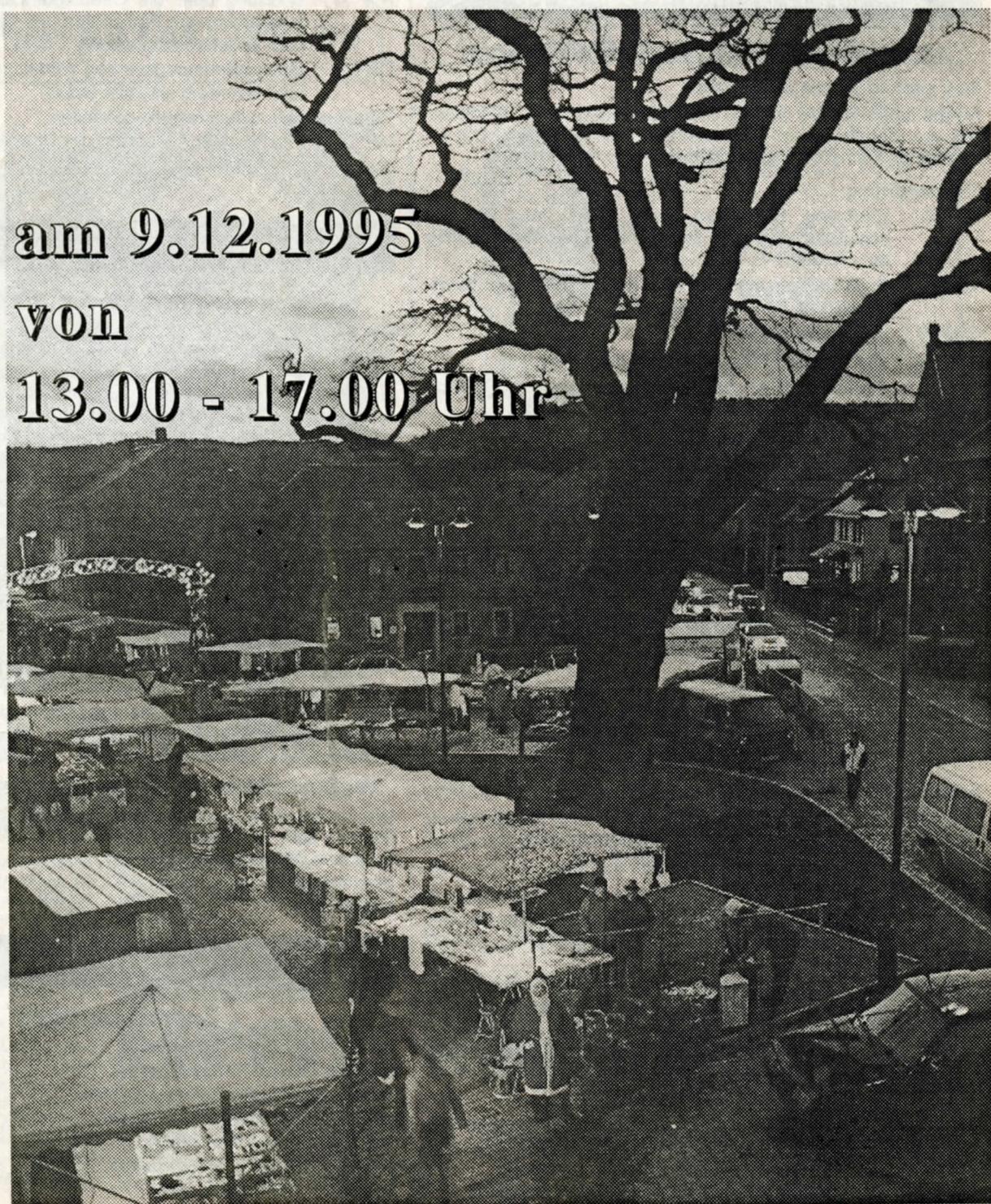
Nummer 25

**W
E
I
H
N
A
C
H
T
S
M
A
R
K
T**

am 9.12.1995

VON

13.00 - 17.00 Uhr



**1
9
9
5**

Liebe Besucher des Bergaer Weihnachtsmarktes, liebe Kinder, am kommenden Samstag, dem 09. Dezember 1995, findet in der Bahnhofstraße von 13.00 bis 17.00 Uhr der diesjährige Weihnachtsmarkt statt.

Um 14.30 Uhr wird der Weihnachtsmann mit kleinen Überraschungen für die Kinder erwartet.
Zahlreiche Händler und die Geschäfte in der Stadt bieten mit einem vielseitigen Sortiment ihre Waren an.
Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.
Die Stadtverwaltung wünscht allen Besuchern einen angenehmen vorweihnachtlichen Nachmittag.

Amtliche Bekanntmachungen

15. Stadtratssitzung der 2. Wahlperiode

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie zur 15. Stadtratssitzung der 2. Wahlperiode am Dienstag, dem 19. Dezember 1995, um 19.00 Uhr im Landhotel "Fuchsbach" in Wolfersdorf recht herzlich ein.

Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der Beschlußfähigkeit und der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung
- TOP 2: Beschlußfassung über das Protokoll der 14. Stadtratssitzung der 2. Wahlperiode
- TOP 3: Haushaltsplan 1994
hier: Beschluß über die Entlastung
- TOP 4: Änderung über die Gebührensatzung zur Satzung über die Benutzung der Kindereinrichtungen
hier: Beschlußfassung
- TOP 5: Beratung über die Offenlegung der Teilflächennutzungspläne Wolfersdorf und Clodra
hier: Beschlußfassung
- TOP 6: Auftragsvergabe
hier: Feuerwehrgerätehaus Berga
- TOP 7: Grundstücksangelegenheiten

Der TOP 7 findet unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Jonas

Bürgermeister

16. Sitzung des Hauptausschusses der 2. Wahlperiode

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie zur 16. Hauptausschußsitzung der 2. Wahlperiode am Montag, dem 11. Dezember 1995, um 20.00 Uhr ins Klubhaus - Klubraum recht herzlich ein.

Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der Beschlußfähigkeit und der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung
- TOP 2: Beratung des Haushaltsplanes für die Kindereinrichtungen zusammen mit dem DRK
- TOP 3: Änderung über die Gebührensatzung zur Satzung über die Benutzung der Kindereinrichtungen
hier: Beratung und Beschlußempfehlung
- TOP 4: Haushaltsplan 1994
hier: Beschlußempfehlung über die Entlastung
- TOP 5: Entschädigungssatzung
hier: Beratung über die weitere Vorgehensweise

- TOP 6: Benennung von Vertretern für die GmbHs mit kommunaler Beteiligung
- TOP 7: Beratung über die Offenlegung der Teilflächennutzungspläne von Wolfersdorf und Clodra
hier: Beschlußempfehlung
- TOP 8: Gebietsänderungsvertrag Wildetaube
hier: Beratung aktueller Stand
- TOP 9: Grundstücksangelegenheiten
Der TOP 9 findet unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.
gez. Jonas
Bürgermeister

Informationen aus dem Rathaus

Tag der offenen Tür im Jugendklub

Der 24.11.95 wurde für die Jugendlichen und alle interessierten Bürger der Stadt Berga ein besonderer Nachmittag. Der Tag der offenen Tür sollte entstandene Vorurteile abbauen, die durch die Planung des neuen Jugendklubs (Nähe Elsterstraße) aufgekommene waren. Gut gerüstet mit Kaffee und Kuchen, auf eine lebhaftige Diskussion hoffend, warteten wir Jugendlichen auf zahlreiche Besucher.

Leider nahmen zum großen Teil Eltern der sich hier aufhaltenden Teenies teil. Die näher informierten Personen, nämlich die Einwohner der Puschkin- und Elsterstraße, fanden sich nur in sehr geringer Zahl ein. Zu den ca. 20 Besuchern zählten unter anderem zwei Vertreter des Stadtrates, des Jugendamtes und des Trägers der AWO. Die Anwesenden bekräftigten gegenüber den Mitgliedern des Stadtrates und den Jugendlichen sowie dem Jugendbeirat die Notwendigkeit eines besser geeigneten Objektes. Für das entgegengebrachte Interesse der Erschienenen möchten wir uns nochmals bedanken.

Außerdem möchte der Jugendbeirat darauf aufmerksam machen, daß er für alle Probleme und Fragen als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Weihnachtskonzert der Musikschule Greiz

Die Musikschule Greiz, Außenstelle Berga, lädt herzlichst am Montag, dem 18. Dezember 1995, um 19.00 Uhr ins Klubhaus - Saal zum Weihnachtskonzert ein.

gez. Colditz
Musikschule

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

- | | |
|-----------------------------------|--------------|
| am 25.11. Frau Herta Höfmann | zum 73. Geb. |
| am 25.11. Herrn Michael Helgelt | zum 74. Geb. |
| am 28.11. Frau Rosemarie Bergner | zum 70. Geb. |
| am 28.11. Herrn Rudolf Schikatzki | zum 83. Geb. |
| am 29.11. Frau Erika Uebrig | zum 73. Geb. |
| am 29.11. Frau Elisabeth Hensel | zum 82. Geb. |
| am 29.11. Herrn Franz Jung | zum 83. Geb. |

am 30.11. Herr Paul Drechsler
 am 30.11. Herr Walter Van Riesen
 am 01.12. Frau Gertraud Köhler
 am 01.12. Herr Georg Vogel
 am 01.12. Frau Erna Siegel
 am 02.12. Frau Paula Grützner
 am 04.12. Herr Ernst Rühr
 am 04.12. Frau Elfriede Mertsch
 am 04.12. Herr Gerhard Scheffer
 am 05.12. Frau Magdalena Ludwig
 am 05.12. Frau Ella Aug
 am 06.12. Frau Helga Reißig
 am 06.12. Herr Helmut Stieler
 am 08.12. Herr Günther Meinhardt
 am 08.12. Frau Elfriede Fritzsche

zum 75. Geb.
 zum 91. Geb.
 zum 72. Geb.
 zum 82. Geb.
 zum 82. Geb.
 zum 82. Geb.
 zum 70. Geb.
 zum 72. Geb.
 zum 73. Geb.
 zum 75. Geb.
 zum 78. Geb.
 zum 70. Geb.
 zum 70. Geb.
 zum 71. Geb.
 zum 70. Geb.

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Nacht- und Wochenendbereitschaftsdienst Dezember 1995

Änderungen vorbehalten

Praxis Dr. Frenzel, Bahnhofstr. 20, Tel. 20796

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Am Markt 1, Tel. 25647,
 Puschkinstr. 20, Tel. 25640

Sa. 09.12. Dr. Frenzel	Sa. 16.12. Dr. Brosig
Sa. 10.12. Dr. Frenzel	So. 17.12. Dr. Brosig
Mo. 11.12. Dr. Brosig	Mo. 18.12. Dr. Brosig
Di. 12.12. Dr. Frenzel	Di. 19.12. Dr. Frenzel
Mi. 13.12. Dr. Brosig	Mi. 20.12. Dr. Frenzel
Do. 14.12. Dr. Brosig	Do. 21.12. Dr. Brosig
Fr. 15.12. Dr. Brosig	Fr. 22.12. Dr. Brosig

Vereine und Verbände

Bund der Vertriebenen OV Berga (Elster) BdV-Sprechtag

in der Stadtverwaltung Berga

Der Bund der Vertriebenen, Ortsverband Berga, informiert, daß am 12.12., von 9.00 - 11.00 Uhr der Sprechtag in der Stadtverwaltung, Zi. 10, stattfindet.

Allen Mitgliedern wird hier die Möglichkeit zur Beitragszahlung gegeben. Wer kein Interesse an einer weiteren Mitgliedschaft hat, gibt bitte eine schriftliche Austrittserklärung ab.

Arbeiterwohlfahrt Berga Weihnachtsfeier

An alle Senioren von Berga und den dazugehörenden Ortsteilen und an alle Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt:

Wir führen auch dieses Jahr wieder gemeinsam mit der Stadtverwaltung Berga eine Weihnachtsfeier für alle Senioren und Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt durch.

Dazu laden wir ganz herzlich für Sonntag, 17.12., um 15.00 Uhr ins Klubhaus ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und hoffen auf eine recht zahlreiche Teilnahme.

Wir wollen Ihnen in der Weihnachtsfeier zwei schöne Stunden in der Gemeinsamkeit bereiten.

Noch Reiseplätze frei

Für die in der letzten Ausgabe der Bergaer Zeitung ausgeschriebenen Reisen sind noch einige Plätze nach Mühlbach, Oberkirch und Bayrisch-Eisenstein frei.

Es können sich alle Interessenten eintragen lassen - egal ob Mitglied der Arbeiterwohlfahrt oder nicht. Auch das Alter spielt keine Rolle.

Die Reise nach Bad Hönningen ist ausgebucht.

Anmeldungen und Eintragungen

sind in der Begegnungsstätte "Villa Sonnenschein" oder auch telefonisch bei Frau Böttger, Telefon Nr. 20784 möglich.

Ortsbeirat Clodra

Alljährliches Vorweihnachtsfest

Zum alljährlichen Vorweihnachtsfest lädt Sie der Ortschaftsrat Clodra sehr herzlich ein.

Wir würden uns freuen, alle Seniorinnen und Senioren, die in diesem Jahr das sechste Lebensjahrzehnt vollendet haben oder auch älter sind, für einige gemütliche Stunden am 12. Dezember ab 14.30 Uhr in der Gaststätte Clodramühle begrüßen zu können.

Wir gehen davon aus, daß Ihre Angehörigen oder liebe Bekannte Sie zur Clodramühle bringen und wieder abholen.

Die Ansprechpartner sind: H. Schaller in Dittersdorf, A. Kurze und A. Wolf in Zickra, St. Janke und H. Popp in Clodra.

Wanderverein Berga Vereinsweihnachtsfeier

Am Samstag, 16.12., findet unsere Vereinsweihnachtsfeier statt.

Beginn: 15.00 Uhr

Ort: Vereinsraum des BCV im Klubhaus Berga

Jedes Vereinsmitglied möchte bitte ein Päckchen im Wert von 10,00 DM mitbringen. Der Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder (Familienangehörige) beträgt 10,00 DM.

FSV Berga Abt. Fußball

Von der Kreisklasse:

VSG Cossengrün gegen FSV II 3:1 (2:1)

Nur Hoffnung in der Anfangsphase!

0:1 6. min. Prager

1:1 10. min. Otto

2:1 27. Min. Reinhold

3:1 64. min. Oswald

Auf dem kleinen Platz ging Berga schnell in Führung, denn Kulikowskies Schuß wurde nur abgewehrt und reaktionsschnell setzte Prager nach.

Trotz verteilten Spiels, nutzten die Gastgeber ihre Chancen besser. Dabei gab es aber auch recht viele Leichtsinnsfehler in der FSV-Abwehr.

Auch im 2. Durchgang viele Möglichkeiten auf Bergaer Seite, jedoch ging kein Ball ins Tor des Gastgebers. Dem Spielverlauf nach wäre der Ausgang mit einer Punkteteilung gerechtfertigt gewesen.

Von der Bezirksliga

ZFC Zipsendorf gegen FSV 2:1 (0:1)

Der bisher unbesiegte Spitzenreiter wackelte!

Berga mit: Klose (ab 36. Fröbisch), Sachse, J. Wetzel, Fülle (85. Vogt), Weißig, Seiler, Beyer, V. Wetzel, Urban, Harrich (65. Reich), Wünsch

0:1 25 min. Urban

1:1 62 min. Elfmeter

2:1 73. min. Dorn

Der FSV bot eine starke taktische Leistung, trotz Rückschläge bei Verletzungen (Klose, Fülle).

Doch erlösten grobe Fehler den Spitzenreiter vor den drohenden Punktverlusten erstmals in der Saison!

Es waren denkbar ungünstige Begleiterscheinungen im Spiel, aber auch vor dem Spiel. Mannschaftsleiter Harald Saupe ließ einen halben Satz Dresse in Berga zurück und einige Spieler mußten mit ähnlich farbigen vom Gastgeber auflaufen. Nur gut das der Sponsor nicht mit auf Reisen war!

Vom 13. Spieltag-Lokald Derby

FSV I gegen SV Blauß Weiß 90 Greiz 5:2 (2:1)

Ist Berga fußballmüde? Nur 100 Zuschauer!

Die 1. Mannschaft hat mehr Resonanz verdient!

Berga mit: Fröbisch, Sachse, J. Wetzel (ab 60. Reich), Fülle, V. Wetzel, Seiler, Rehnig, Beyer, Urban, Bunk, Krügel (72. Wünsch)

Der FSV spielte im ersten Durchgang klar überlegen, obwohl Greiz gleich eine gute Chance hatte. Rehnig patzte im Abspiel und Wuschik prüfte Fröbisch gleich ernsthaft (19. Min.).

Kaltschneuzig in der 21. Min. Urban, der im Alleingang zum 1:0 verwandelte. J. Wetzel hebelte einen Greizer aus und dessen Elfmeter nutzte Thümmel zum 1:1 (28.) Ausgleich. Aber V. Wetzel traf gleich eine Minute später wieder zur 2:1 Führung und nach Chancen von Fülle sowie Beyer noch vor der Pause das 3:1 (42.) durch Fülle.

Einen zweiten Elfmeter gab es für Greiz und den verwandelte Sachs im Nachsetzen zum 3:2 (55.).

Doch nicht genug, denn Tormann Körner bekam Platzverweis nach Foul an Beyer und den Elfmeter verwandelte Urban zum 4:2 (60.). Mit einem sehenswerten Alleingang traf Wünsch zum 5:2 (86.) Endstand. Greiz lieferte eine sehr schwache Vorstellung und man fragte sich schon, wie man auf den 6. Platz Einzug hielt.

Unser FSV liegt nun auf Platz 4 mit 22 Punkten, hinter Westvororte Gera (25), Schmölln (31) und Zipsendorf (33) aber mit einem Spiel weniger.

Vorschau:

Am 9.12.1995 spielt der FSV gegen Gößnitz im letzten Heimspiel der Hinrunde.

Also Fußballfreunde, sorgen Sie nochmals bei Glühwein für gute Fußballstimmung und unterstützen Sie die Mannschaft auf dem Weg zu 2 Pluspunkten!

Der FSV freut sich auf Ihren Besuch und wünscht allen eine schöne Adventszeit!

Anstoß ist 13.30 Uhr.

25.11.95 B-Jugend

Berga : Nöbdenitz / Schmölln 2:6 (1:1)

Die höchste Saisonniederlage unserer Jungen 5 Wochen Spielpause, mangelnde Trainingseinstellung und viele Unkonzentriertheiten waren die Ursachen dieses Resultats. Dabei begann so recht verheißungsvoll, denn nach 5 Minuten erzielte Steiner mit einem Linksschuß die Führung. Weitere sehr gute Einschüßmöglichkeiten konnte der gute gegnerische Schlußmann zunichte machen. Eine Überheblichkeit in der Hintermannschaft ermöglichte den Gästen nach 20 Minuten den Ausgleich. Nun gab es auf beiden Seiten gute Tormöglichkeiten; leider für die Gäste nach groben Fehlern unserer Mannschaft.

Das erste weitere Geschenk nutzte der Gegner zur 2:1 Führung, die Hoffrichter aber nochmals ausgleichen konnte. Mitte der 2. Hälfte nutzte Nöbdenitz eine erneute Unstimmigkeit zur abermaligen Führung. Als Bergner und Russe 2 hochkarätige Chancen nicht nutzten, wurde der Gegner weiter gestärkt und so fielen noch 3 Tore in den letzten 7 Minuten. Diese Niederlage lag nicht am Können der Mannschaft, sondern war eine Sache der Konzentration vieler Spieler. Einziger Lichtblick über die gesamte Spielzeit war Rico Lenk

Aufstellung:

Tetzlaff, Fröhlich, Russe, Michael, Hofmann, Hille, Grimm, Lenk, Rohde, Bergner, Steiner, Hoffrichter

Abt. Kegeln

2. Landeklasse - 8. Spieltag

Der FSV verlor sein letztes Heimspiel in der Vorrunde

Gegen den Mitaufsteiger SV Haselbach verlor der FSV Berga sein zweites Heimspiel. Während der Startspieler U. Linzner 393 LP seinen Gegenspieler noch halten konnte, erzielten die Gäste danach bis zum vierten Durchgang einen Vorsprung von 60 Holz. Erst Horst Linzner 374 LP konnte seinen Kontrahenten ein Holz abnehmen. Somit führte Haselbach vor den letzten beiden Startern mit 59 Holz. Diesen Rückstand konnte auch ein überragend aufspielender Rolf Rohn mit der Tagesbestleistung von 430 LP nicht mehr wettmachen. Am Ende fehlten dem FSV Berga 16 Holz zum Sieg. Bester Kegler der Gäste war Jürgen Kirchner mit 399 LP.

Endstand: FSV Berga 2327 : 2343 SV Haselbach

Einzelergebnisse des FSV:

U. Linzner 393, Th. Linzner 377, R. Mittag 364, K. Sobolewski 389, H. Linzner 374, R. Rohn 430.

9. Spieltag

Der zweiten Heimmiederlage ließ der FSV Berga den zweiten Auswärtserfolg folgen

Eine geschlossene Mannschaftsleistung brachte dem FSV Berga im letzten Spiel der Vorrunde beim KSV Bünauroda/Meuselwitz zwei wichtige Auswärtspunkte.

Nach dem ersten Durchgang ging Bünauroda vor allem durch Bernd Reuter 805 LP, dem besten Spieler des Tages in Führung. Die beiden Bergaer Starter U. Linzner 769 LP und K. Sobolewski 776 LP hielten den Rückstand mit 34 Holz in Grenzen. Den Grundstein zum zweiten Auswärtssieg legte das Mittelpaar der Gäste. Hier nahm der beste FSV-Kegler Rolf Rohn 799 LP seinem direkten Gegenspieler 77 Holz ab.

Auch Rene Mittag 763 LP steuerte noch 9 Holz zur Führung von 52 Holz bei. Während sich die Bergaer auf einen heißen Endkampf einrichteten, vermaßte man beim Gastgeber ein Aufbäumen gegen die drohende Niederlage im Finale. So machte das Schlußpaar des FSV nochmals 41 Holz gut. Neben H. Linzner 758 konnte auch Th. Linzner 793 LP wieder voll überzeugen. Am Ende fiel der Sieg des FSV Berga gegen den Absteiger aus der 1. Landeklasse KSV Bünauroda/Meuselwitz mit 93 Holz recht deutlich aus.

Damit hat der FSV Berga mit einem Punktstand von 8:10 nach der Hinrunde das Saisonziel "Klassenerhalt" weiter fest im Visier.

Endstand:

KSV Bünauroda/Meuselwitz 4565 Holz : 4658 Holz FSV Berga

Einzelergebnisse des FSV:

U. Linzner 769, K. Sobolewski 776, R. Rohn 799, R. Mittag 763, Th. Linzner 793, H. Linzner 758

Kreisliga - 2. Spieltag

Erneute Heimmiederlage des FSV Berga II

Auch gegen den FV Zeulenroda III konnte Berga den Heimvorteil nicht nutzen und verlor bereits sein viertes Spiel zu Hause. Die Gäste gingen von Anfang an in Führung. Nach der schwachen Vorstellung von K. Geßner 334 LP war die Vorentscheidung gefallen. Lediglich Jürgen Hofmann 390 LP konnte seinem Kontrahenten 21 Holz abnehmen. Am Ende waren es 81 Holz plus für Zeulenroda. Mit Eberhard Hadlich 401 LP stellte die Gäste auch den besten Spieler des Tages. Bester Kegler des FSV II war Jochen Pfeifer mit 395 LP. Nach dieser Niederlage fällt der FSV Berga II auf den letzten Tabellenrang zurück.

Endstand: FSV Berga II 2263 Holz : 2344 Holz FV Zeulenroda III

Einzelergebnisse FSV II:

H. Albert 383, R. Pfeifer 383, K. Geßner 334, Th. Simon 368, J. Hofmann 390, J. Pfeifer 395

Tabellenstand:

1. TSV 1890 Waltersdorf	14: 4
2. SKK "Gut Holz" Weida III	12: 6
3. SV Elstertal Bad Köstritz II	10: 8
10. FSV Berga II	6:12

Gewerbeverband Berga

Geschäfte in Berga zur Adventszeit - Ladenöffnungszeiten

Samstag, 9.12.	8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
.....	13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Samstag, 16.12.	8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
.....	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Samstag, 23.12.	8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
.....	14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag, 30.12.	8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Die genauen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen in den jeweiligen Geschäften.

Schulnachrichten

Staatliche Grundschule Berga

Anmeldung der schulpflichtigen Kinder für das Schuljahr 1995/96

1. Alle Kinder, die bis zum 30. Juni 1996 sechs Jahre alt werden, sind schulpflichtig und müssen zu den nachfolgenden Terminen angemeldet werden.
2. Offensichtlich behinderte Kinder können auch bei der zuständigen Sonderschule direkt angemeldet werden.
3. Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde oder das Familienstammbuch vorzulegen.
4. Zu den schulärztlichen Untersuchungen erhalten die Eltern Einladungen über das Gesundheitsamt.
5. Laut Thüringer Schulgesetz vom 06.08.1993 § 19 und § 59 sind die Erziehungsberechtigten verpflichtet, ihre Kinder zum Schulbesuch anzumelden.
Bei Versäumnis gilt dies als Ordnungswidrigkeit.

6. Hinweis:

Zu unserem Schulbezirk gehören: Berga, Eula, Unter- und Obergeißendorf, Markersdorf, Albersdorf, Großdraxdorf, Wernsdorf, Wolfersdorf, Kleinkundorf, Großkundorf, Clodra Zickra und Dittersdorf

7. Die Erziehungsberechtigten melden ihre schulpflichtigen Kinder bitte im Sekretariat der Staatlichen Regelschule bei Frau Russe zu folgenden Terminen an:

Mittwoch, 13.12.1995	10.00 - 12.00 Uhr
	13.00 - 15.00 Uhr
Donnerstag, 14.12.1995	7.00 - 10.00 Uhr
	13.00 - 17.00 Uhr

8. Bei Anmeldung am Mittwoch, 13.12., ab 10.00 Uhr und am Donnerstag, 14.12., ab 13.00 Uhr steht Ihnen die Schulleiterin für Informationen zur Verfügung. Ihr Kind können Sie selbstverständlich mitbringen.

9. Sollte die Anmeldung zu diesen Terminen nicht möglich sein, vereinbaren Sie bitte mit Frau Russe einen anderen Zeitpunkt in der angegebenen Woche.

E. Stieler

Schulleiterin der Grundschule

Martinstag an der Grundschule Berga

Nun schon fast traditionsgemäß feierten die Schüler und Lehrer unserer Grundschule das Martinsfest.

Es begann mit einem kleinen Theaterspiel, in dem die berühmte Mantelteilung zwischen Martin von Tour und dem Bettler gezeigt wurde. Dann folgten ein Lampenumzug, z. T. mit selbstgebastelten Laternen, und das Martinslied.



In den Klassen wurde anschließend weitergefeiert. Aber die Kinder wollten an diesem Tag vor allem dem heiligen Martin nahefeiern und großzügig sein, mit anderen teilen und von sich geben.



Sie brachten viele Süßigkeiten mit, die sie den geistig behinderten Kindern von Greiz-Carolinefeld spenden wollten. Dazu kam eine Geldspende von 250,— DM als Erlös eines Kuchenbasars, zu dem leckerer Kuchen von den Muttis und Martinsbrötchen aus der Marktbäckerei verkauft wurden. Die Gaben unserer Kinder wurden im Heim dankbar und freudig aufgenommen. Toni, Thomas und Sascha, die Klassensprecher der 4. Klassen, brachten sie mit Frau Stieler hin. Der Lehrer Herr Dr. Gündel führte sie zu den behinderten Kindern und zeigte die neue Schule.

Dieser Besuch war sehr eindrucksvoll und machte den eigenen Reichtum deutlich - die Gesundheit an Körper und Geist.

Ein herzliches Dankeschön sei allen gesagt, die zum guten Gelingen dieses Tages beigetragen haben!

Schulleitung



Das Wetter im November 1995

Der November zeigte sich gleich in den ersten Tagen sehr winterlich. Am 4. und 5. November fielen etwa 13 cm Schnee. Nachtfröste um -3°C und Tagestemperaturen um 2°C sorgten dafür, daß der Schnee zur Freude unserer Kinder eine Woche liegen blieb. Der zweite Schnee stellte sich am 17. November, aber nur für kurze Dauer, 1 Tag, ein. Ein kräftiges Gewitter mit Blitz und Donner hatten wir am 19. November, abends zwischen 21.00 und 22.00 Uhr. Sollte die Bauernregel: Hat der November zum Donner Mut, wird das nächste Jahr wohl gut, eintreffen, dann können wir dem neuen Jahr sehr zuversichtlich entgegen sehen.

Temperaturen im November

Mittleres Tagesminimum: 1,3° C

niedrigste Tagestemperatur: - 5° C am 21.11.95

Mittleres Tagesmaximum: 4,5° C

höchste Tagestemperatur: 10° C am 16.11.95

Wetterstation Berga

Marcel Enders, der heute im Bild zu sehen ist, hat die Niederschläge erfaßt.

Hier seine Meßwerte:

Anzahl der Regentage: 13 (einschließlich Schneefall)

Gesamtmenge pro m²: 74,5Höchste Niederschläge: 16,5 l pro m² am 18.11.95Niederschläge im November 93: 62,5 l/m²Niederschläge im November 94: 51,5 l/m²

Die Klasse 8c

Kirchliche Nachrichten

Adventstage

In diesen Adventstagen haben wir wieder einmal Anlaß, uns jener Verheißungen zu erinnern, die als eine Engelsbotschaft im Evangelium überliefert sind und die vom "Frieden" sprechen, der auf Erden einkehren soll. Oft versteht man sie nur als frommen Wunsch und glaubt, daß die Erfüllung leider bis heute ausgeblieben sei.

Damit hätte das Christentum, was seine Friedensverheißung betrifft, offenkundig versagt.

Diesem Vorurteil ist zweierlei entgegenzuhalten: Einmal dies, Christus spricht dort, wo er seine Jünger auf künftige Zeiten vorbereitet, ganz deutlich von großen Bedrängnissen und kriegerischen Ereignissen. Die Entwicklung der Welt wird bis zur letzten Entscheidung in immer schwerere Nöte durch Gewalttaten und Anfeindungen hineinführen, in denen alles auf das tapferere Standhalten und Sichbewahren ankommt.

Der Friede, von dem das Evangelium redet, meint allerdings nicht den Ruhezustand, wo wir bequem und unangefochten leben. Der Friede, wie ihn Christus versteht, ist eine lebendige Kraft. Diese gegenwärtige Kraft wird all den Menschen zuteil, die sich ihr öffnen.

Seitdem in jener heiligen Nacht die Botschaft von den Hirten vernommen worden ist, hat sie sich in Wahrheit tausendfach erfüllt. Wie viele Menschen haben im Lauf der zwei Jahrtausende seither den Geist dieses Friedens erfahren und ihn anderen mitteilen dürfen!

So viel Zwist und Streit auch in der Welt ist - drohen Krieg und zerstörerische Machtgier die Erde zur Wüste zu machen, so mögen sich "Oasen der Menschlichkeit" erhalten und immer neu bilden, von denen die Friedenskräfte ausströmen.

Lassen wir uns tätig in diese weihnachtliche Verheißung mit hineinnehmen!

Mit allen guten Wünschen für eine erfüllte Festvorbereitungszeit und eine friedvolle Weihnacht grüßt Sie sehr herzlich Ihre Pastorin Cornelia Kortes.

Evang.-luth. Kirchgemeinde Berga

Samstag, 9.12.

10.00 Uhr Probe zum Krippenspiel in der Kirche

Sonntag, 10.12.

2. Advent

9.30 Uhr Familien-Gottesdienst

Montag, 11.12.

14.00 Uhr Seniorenkreis

Freitag, 15.12.

15.00 Uhr Adventsstunde der Kinder

Sonntag, 17.12.

3. Advent

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeinderaum des Pfarrhauses

Sonntag, 24.12.

4. Advent/Heiliger Abend

17.00 Uhr Christvesper in der Kirche

Montag, 25.12.

1. Christtag

9.30 Uhr Gottesdienst / Pfarrhaus mit Pfr. Winefeld

Dienstag, 26.12.

2. Christtag

9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 31.12.

Altjahrsabend

16.00 Uhr Gottesdienst mit heiligem Abendmahl

Montag, 1.1.96

17.00 Uhr Neujahrsgottesdienst

Evang.-luth. Kirchgemeinde Wernsdorf

Sonntag, 10.12.

2. Advent

14.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Einführung der Kirchältesten**Sonntag, 24.12**

15.00 Uhr Christvesper

Montag, 1.1.96

15.00 Uhr Neujahrsgottesdienst

Aus der Heimatgeschichte

Alle Jahre wieder

2. Teil

Der 1. Teil dieser Betrachtung über Weihnachtsbräuche sollte einen grundlegenden Einblick in die Geschichte des Weihnachtsfestes ermöglichen. Des besseren Verständnisses wegen war er übersichtlich in neun Abschnitte gegliedert und sollte leicht erkennen lassen, daß dieses Familienfest auf den tragenden Elementen germanischer Naturreligion und altrömischen Neujahrsbrauchtums basiert, eng verquickt mit christlichen Änderungen und Zutaten. Da aber die Druckaufmachung dieser Absicht nicht gerecht wurde und Leserfreundlichkeit total vermischen läßt, sehe ich mich genötigt, den nun folgenden 2. Teil ausführlicher als geplant zu gestalten und dabei Grundlegendes zu wiederholen. Unsere Aufmerksamkeit soll einigen typischen Thüringer Weihnachtsbräuchen gelten, die auch in und um Berga heimisch sind. Bei der Beschreibung ihrer Pflege beschränke ich mich vorwiegend auf die Zeit zwischen 1870 und 1940.

Weihnachtsbaum

Der Christbaum, wie er mancherorts heißt, hat seine Vorgänger in dem grünen "Mai", einem immergrünen Zweig, 1) den unsere Vorfahren nach altgermanischer Sitte aus dem verschneiten Wald in ihre Wohnung holten. Vereint mit dem Brauch, zur Wintersonnenwende Lichter anzuzünden, wurde daraus schließlich der grüne Lichtenbaum, der Baum des Lebens; Sinnbild der ständigen Fruchtbarkeit und des Heils.

Die christliche Kirche bekämpfte diesen heidnischen Glauben vergeblich und glich ihn schließlich aus kirchenpolitischen Gründen ihren Vorstellungen an. Das war relativ leicht, da auch im kirchlichen Paradiesspiele des Weihnachtsfestes der Baum des Lebens im Mittelpunkt stand.

In Thüringen ist der christianisierte Lichterbaum seit rund 300 Jahren nachweisbar. Man bevorzugte die Tanne, ihrer schönen Nadeln wegen. Daher auch die in Berga allgemein übliche Bezeichnung "Tannenbaum". Und noch etwas war üblich (in Berga und Umgebung für viele sogar Ehrensache!): einen Tannenbaum holte man sich selbst aus dem Wald. 2) Zum großen Ärger der Forstverwaltungen, die das Abschneiden der "Bäumchen zu Weihnachtszeiten" 3) als Barbarei und Unfug einstufen. Seit 1710 gab es daher immer wieder Verbote, die aber offensichtlich nichts bewirkten. 1765 wurde denn auch angekündigt, daß die "Ausschneidung zu den auf Weihnachten gehörigen sogenannten Christbäumchen" 3) bestraft wird mit 5 Talern oder 14 Tagen Gefängnis. - Erfolglos! Der Weihnachtsbaum, wie er korrekterweise genannt werden sollte, war aus dem Volksbrauch nicht auszurotten. Sicherlich wollten die Regierungen gegen einen so gemütvollen Brauch auch nicht mehr einschreiten, zumal er eine zusätzliche Finanzquelle bot, die man schnell nutzte: in den Städten wurden Christbaummärkte eingerichtet; im Interesse der landesherrlichen Forstverwaltungen und des Volksbedürfnisses. 4)

in Sachsen-Weimar-Eisenach, also auch in und um Berga, setzte sich der Tannenbaum erst richtig durch nach dem Krieg von 1870/71. Er stieg dann schnell auf zum beliebtesten Weihnachtsbrauch und war nicht mehr wegzudenken. Geschmückt - traditionell mit Wachskerzen, vergoldeten Nüssen, Äpfeln bzw. Zuckerwerk sowie glitzernden Glaskugeln, Lametta und "Engelhaar", oder modern: mit "Designerkugeln" und elektrischer Beleuchtung - verbreitete er besinnliche Feststimmung, gemütvoll und feierlich, zur Bescherung. auch heute noch versammelt sich die Familie um ihn in trauter Heimlichkeit und tauscht - es ist ja so üblich! - Geschenke aus. Bestimmt macht sich dabei niemand Gedanken über den Ursprung des Schenkens, eines uralten Neujahrsbrauches.

Weihnachtsgeschenk

Der Jahreswechsel war von alters her die Wintersonnenwende, kalendermäßig der 21. Dezember. Erst 813 verlegte der Papst aus Gründen der Werbung den Neujahrsbeginn auf den Christtag, den 25. Dezember. Dieses Datum war schon im Römischen Reich vorchristlicher Zeit der Beginn des neuen Jahres. Er wurde mit allen erdenklichen Lustbarkeiten begangen, die teilweise aus dem noch viel älteren Saturnalienfest übernommen waren. Die Saturnalien, das Neujahrsfest der Etrusker, begann am 17. Dezember und war ein mehrtägiges Fest mit üppigen Schmausereien. Sämtliche Standesunterschiede waren während der Festtage aufgehoben. Man überreichte Geschenke und bedachte auch die ärmeren Volksschichten, besonders aber die Untergebenen oft reichlich damit. 5)

Geschenke zu Weihnachten, also zum Jahresbeginn, kennen wir in Thüringen seit 1515. Sie erschienen in den Ausgabenverzeichnissen einiger Städte und belegen damit ein amtliches Schenkungsgebot gegenüber ihren Bediensteten. In den Kreisen der wohlhabenden Stadtbürger wurde innerhalb der Familie die Sitte der weihnachtlichen Neujahrs Geschenke seit dem Mittelalter zunehmend gepflegt. Dagegen gab es unter den einfachen und mitunter ärmlichen Lebensverhältnissen der Landbevölkerung wie auch bei dem späteren Proletariat der Städte Geschenke zu Weihnachten nur im Rahmen erfüllbarer Dringlichkeit. Das war im Bergaer Raum vereinzelt noch so bis zum 2. Weltkrieg. Man war bescheiden und die Geschenke wurden geachtet und sorgsam behandelt.

Bescherung

"Die besondere Bedeutung des heutigen Wortes erklärt sich aus der Auffassung, daß die Weihnachtsgeschenke Gaben des Christkinds seien", 6) womit wir schon an der Wurzel dieses Brauches sind. Die Bescherung ist einer der wenigen Weihnachtsbräuche, die direkt aus dem Glaubensgut des Christentums heraus entstanden. Späterhin wurde er logischerweise mit dem Verteilen der Geschenke gekoppelt und ging so positiv in die Weihnachtserwartung der Kinder ein. Ehemals verstand man unter "Bescherung" nur das gemeinsame Mahl am Heiligabend und die damit verbundene Zeremonie: Die Familie ging zu Tisch, sang ein Weihnachts- oder Kirchenlied (oder auch mehrere) und sprach in voller Andacht das Tischgebet, was mit den Worten "was du uns bescheret hast" endete.

Weihnachtsmann

Für die kleinen Kinder war der 1. Feiertag der "Tag der Bescherung", denn der Weihnachtsmann brachte die Geschenke nur nachts. Er war ja eigentlich nur ein Geist - wenn auch ein guter - und Geister können nur bei Dunkelheit aktiv sein. Aber nicht nur der Weihnachtsmann, auch "Knecht Ruprecht", das Christkind oder "der heilige Geist" waren für die Geschenke zuständig. Das hing ganz vom Wortgebrauch in der Familie ab. Ich kam als Kind mit diesen Phantomgestalten immer ins Schleudern. Das Einordnen gelang mir nie. Nur der Weihnachtsmann konnte sich fest etablieren: er wurde ja augenscheinlich dargestellt, sogar in persona.

All die Kindergeschichten um den Weihnachtsmann und seiner Sinnverwandtschaft haben ihren Ursprung im heidnischen Glauben an die unsichtbaren Mächte der Winterzeit. Das sind wilde Männer und Frauen, sie sich freundlich oder feindlich verhalten können und die man daher am Beginn eines neuen Jahres entweder abwehren oder sich nutzbar machen wollte. Zu ihnen gehört die Märchenfigur "Frau Holle" genauso wie die Sagengestalt "der wilde Jäger".

Die Abwehr des Bösen begann schon in der Vorweihnachtszeit. Mit Peitschen knallend, mit Gewehren schießend oder auch nur lärmend zog man durch die nächtlichen Straßen. Man vertrieb die aufdringlichen feindlichen Geister und verschaffte den guten freien Einzug. Das wurde in Berga bis zum Kriegsbeginn 1939 noch vereinzelt betrieben und zwar mit Peitschenknallen am Heiligabend nach Einbruch der Dunkelheit. Bestimmt glaubte der damalige Peitschenknaller nicht an Geister; er tat das aus Freude am Ungewöhnlichen oder auch nur deshalb, weil das von jeher so üblich war. Ein zwanghaftes Festhalten an einem unverstandenen Brauch war es sicherlich nicht. Egal! Es ist jedenfalls ein Beweis, daß man sich dieses Brauches noch lebhaft erinnerte, ohne die Kenntnis des heidnischen Sinngehaltes. 7)

Festessen

Ein besonderes weihnachtliches Festessen verwundert wohl niemanden, gibt es doch kein Fest ohne ein angemessenes Mahl. Daß nun gerade zu Weihnachten besonderen Gaumenfreuden nachgegeben wird und bestimmte Speisen zur Tradition zählen, liegt hauptsächlich in dem seit Jahrhunderten unverändert hohen Stellenwert des Festes. In Südostthüringen bestand das traditionelle Festmahl am 1. Feiertag aus "Grünen Klößen" und Gänsebraten. Aber auch Schöpsen- und Wildbraten waren üblich. Überhaupt war die Wahl des Bratens von der bevorzugten Geschmacksrichtung der Familie abhängig und mußte sich außerdem nach der Ergiebigkeit des Geldbeutels richten.

Vom Weihnachtsbackwerk als Brauch ist an erster Stelle der Stollen zu nennen. Er wird übrigens erstmalig 1329 bezeugt, in Naumburg. Stollen mußten, wenn sie Weihnachten "gut" sein sollten, wenigstens drei Wochen vorher gebacken und dann kühl gelagert werden. Erst am Heiligabend durfte der erste angeschnitten werden, eine Sitte, die auf das Besondere dieser Backzeit hindeutet. Sie wird auch heute noch in manchen Familien beachtet. Als weiteres typisches Weihnachtsgebäck für unser Heimatgebiet müssen noch Pfefferkuchen und Liebesplätzchen genannt werden. Ersterer ist allbekannt und wurde in manchen Familien noch bis 1940 zu Hause gebacken. Das Backen von Liebeskuchen dagegen (der Name steht nicht eindeutig fest) verschwand nach der Jahrhundertwende fast restlos aus dem Brauchtum. Die Plätzchen bzw. flachen Brötchen in Form volkstümlicher Symbole der Geschlechter wurden mit dem Messer aus ausgerolltem Mürb- oder Hefeteig geschnitten. Sie waren mit Mandeln und Schokoladenguß verziert und wurden am Heiligabend den erwachsenen Familienmitgliedern überreicht und am folgenden Tag in der Nachbarschaft oder auch im ganzen Dorf verschenkt. Ledige junge Frauen, gelegentlich auch Männer, "tröstete" man mit besonders großen und gut ausgeschnittenen Exemplaren, zur Gaudi aller Anwesenden. 8) Hinter diesem neckischen Brauch verbergen sich wahrscheinlich längst vergessene Fruchtbarkeitsriten.

Beim Vergleich älteren Brauchtums mit unseren modernen Gepflogenheiten schneiden letztere immer schlecht ab, wenn es um zwischenmenschliches Verständnis und um gesellschaftliche Harmonie geht. Besonders deutlich wird das in der Weihnachtszeit. Ranke-Rippchen meint dazu: "Vielen geht heute das Weihnachtsfest gewaltig auf den Keks. Zu arg ist es verkommerzialisert. Die Geschäfte machen in der Vorweihnachtszeit Umsatzsprünge."

Man wird von kitschigen Leuchtreklamen geblendet, überall stolpert man über Weihnachtsmänner, und wenn es dann soweit ist, fragen die Kinder vermehrt: "Was hast du denn bekommen?" und nicht, "was hat das alles zu bedeuten?" 9) - Trotzdem: Frohe Weihnachten!

Klaus Blam

Anmerkungen und Quellen

- 1) Zweige von immergrünen Nadelbäumen, Stechpalme oder Mistel
- 2) das war höchstens bis 1975 möglich
- 3) vgl. P. Mitzschke, Der Christbaum in Thüringen. Thür. Monatsbl. 9
- 4) vgl. M. Wähler, Thüringische Volkskunde, Jena 1940
- 5) Saturnaliengeschenke an Untergebene waren oft Freisprüche
- 6) Kluge, Ethymologisches Wörterbuch
- 7) mittels Lärm böse Geister vertreiben zu können war im Mittelalter festes Glaubensgut
- 8) nach mdl. Berichten meiner Großmutter M. Hauschild
- 9) R. Ranke-Rippchen: Bibel-Buch, Pieper's, o.J.

"Das Badschaf"

ein Schimpfwort und sein Hintergrund

Seit meiner Kindheit ist mir - und sicher auch vielen Lesern - die "schmeichelhafte" Bezeichnung "Bodschof" bekannt. Da sie zur Benennung eines (mitunter zu) gutmütigen Menschen gebraucht wird, habe ich von jeher vermutet, daß das Grundwort die mundartliche Form von "Schaf" ist, dem man bekanntlich ähnliche Eigenschaften nachsagt. Mit dem ersten Teil des Wortes wußte ich jedoch nichts anzufangen. Was soll ein "Badschaf", denn so müßte das Wort ja hochdeutsch lauten, sein?

Das "Kleine Sächsische Wörterbuch" von Gunter Bergmann (Leipzig 1987, S. 34) schreibt:

"Badschaf n., 'einfältiger, gutmütiger Mensch, der von andern ausgenutzt wird', gibt als Verbreitungsgebiet des Wortes das Vogtland und das Erzgebirge an und bringt das Beispiel:

"Ihr denkt wuh (wohl), iech bie eier Bodschof?" Eine Erklärung der ursprünglichen Wortbedeutung findet sich nicht. Deutlichere Hinweise sind im "Wörterbuch der obersächsischen und erzgebirgischen Mundarten (Band I, Dresden 1911, S. 54) zu finden. Der Verfasser, der sich nach seinem Geburtsort Karl Müller - Frauenreuth nannte, notierte unter dem Stichwort 'Badschaf':

"Sinnbild der Gutmütigkeit und Geduld, mit der jemand alles über sich ergehen läßt: ich alts dumms Bodschof... hergenommen vom Verhalten des Schafes im Bade und seinem Aussehen nach dem Bade...".

Die Schafwäsche

Das Waschen der Schafe war eng mit der Wollschur verbunden (heute wird es kaum noch ausgeführt). Aufkäufer und Händler legten Wert darauf, saubere Wolle zu bekommen, wollten sie doch nicht mehr als das reine Wollgewicht bezahlen.

Am Abend vor der eigentlichen Wäsche mußten die Schafe einen Bach durchschwimmen. Dann begann sich über Nacht in der nassen Wolle der Schmutz zu lösen.

Vielfach wurde die eigentliche Schafwäsche in Heimatschilderungen idyllisiert.

In Wirklichkeit war sie jedoch, wie Wolfgang Jacobeit in seinem Buch "Schafhaltung und Schäfer in Zentraleuropa bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts" (Berlin 1987, S. 41) hervorhebt, eine schwere und gesundheitsschädigende Tätigkeit.

Eine Veröffentlichung von 1954 aus dem "Archiv für westfälische Volkskunde" (Martha Bringemeier, Über Schäfer und Schafzucht; zitiert nach dem Buch von Wolfgang Jacobeit) beschreibt, wie die Schafwäsche in Coerde bei Münster an einem See vonstatten ging.

Zunächst wird bemerkt, daß die vier bis fünf Wäscher "durchaus gesund sein müssen, vor allem was das Herz anbetrifft." Weiter heißt es, daß die Wäscher, wenn alle Schafe versammelt sind, "mit einer alten Hose und Joppe bekleidet, bis zum Bauchnabel ins Wasser" gehen "und.... sich in zwei Meter Abstand am Ufer entlang.... mit dem Rücken zu den Schafen" aufstellen. "Nun nimmt der Schäfer ein Schaf mit der linken Hand am Hals und mit der rechten an der Keule und wirft es dem ersten Mann im Wasser zu, der nimmt das Schaf am Hals und zieht es vor sich hin, dann legt er die rechte Hand über Nase und Maul, mit der linken Hand drückt er die beiden Ohren zu und taucht das Schaf unter. Nachdem er es aufwärts gezogen hat, beginnt er

mit beiden Händen die Wolle auszudrücken vom Hals angefangen bis zum Schwanz; dann gibt er das Schaf an seinen Nachbarn ab, der nimmt den Kopf von dem Tier unter den rechten Arm und drückt die Seiten aus. Auch der gibt das Tier.... seinem Nachbarn, bis das Schaf beim letzten Mann gelandet ist.

Der spült das Schaf, indem er es hinter den Ohren am Hals faßt und immer hin und her zieht. Nun gibt er das Tier, das wegen der nassen Wolle fast nicht mehr stehen kann, dem am Ufer zurückgebliebenen fünften Mann zurück. "In einer Hürde, wohin das Tier gebracht wird, 'läuft das Wasser aus. Solch eine Schafwäsche von 200 - 500 Stück dauert drei bis vier Stunden, und diese Zeit müssen die vier Männer im Wasser zubringen. Wenn nicht immerfort die Schnapsflasche rumging, könnte das kein Mensch aushalten, und jeder würde sich zu Tode erkälten... Dann heißt es heraus aus dem Wasser, schnell angezogen, abtrocknen, anderes Zeug an, und sofort auf den bereitstehenden Wagen mit einem Strohlager; und kaum haben diese vier Männer, die im Wasser standen, sich niedergelegt, dann schlafen sie schon....".

An manchen Orten standen die Wäscher in Holztonnen, oder die Waschanlagen waren ausgemauert.

Ein Unglücksfall von 1657

Die Culmitzscher Schloßherren hielten, wie wohl alle Rittergutsbesitzer unserer Gegend, Schafe. Dafür hatten sie einen Schafmeister und Schafknechte angestellt. Zum Waschen (und wohl auch zum Scheren) wurden jedoch offensichtlich die "Untertanen" mit herangezogen, und das ohne Rücksicht auf deren Alter und Gesundheitszustand. Ein Eintrag im Culmitzscher Kirchenbuch aus dem Jahr 1657 spricht für sich. Der damalige Pfarrer Magister Samuel Müller (ordiniert in Culmitzsch 1654, gestorben 1675) notierte:

"Michel Dinter, Schneider allhier in Culmitzsch, ein feiner, stiller und frommer ehrlicher Mann, muß, als die Schafe des Edelmanns geschwemmt werden, in kaltem Wasser stehen, wird darüber krank und stirbt den 13. Mai und wird mit einer Leichpredigt ehrlich begraben, seines Alters 60 Jahr weniger 5 Wochen und 1 Tag." (Totenbuch Culmitzsch 1600 - 1675, Eintrag 1657/1, Pfarramt Berga/Elster; Rechtschreibung und Zeichensetzung modernisiert).

Dr. Frank Reinhold

Sonstige Mitteilungen

Sprechstunde

des Bundestagsabgeordneten

Die nächste Sprechstunde des Bundestagsabgeordneten Dr. Harald Kahl findet am Mittwoch, 13.12.1995, von 14.00 - 15.00 Uhr im Rathaus - Sitzungszimmer - statt.

Interessierte Bürger bitten wir, sich im Wahlbüro Ronneburg, Tel.Nr. 036602/22318 anzumelden, um unnötig lange Wartezeiten zu vermeiden.

Impressum

"Bergaer Zeitung"

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Die Bergaer Zeitung erscheint 14tägig jeweils freitags

Der Elstertalbote ist zum Preis von DM -,60 bei verschiedenen Verkaufsstellen erhältlich.

- Herausgeber, Druck und Verlag:

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
Postfach 223, 91292 Forchheim, Telefon 09191/7232-0

- Verantwortlich für den amtlichen Teil:

Der Erste Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus Werner Jonas, 07980 Berga/Elster

Verantwortlich für den sonstigen Inhalt und Anzeigenteil:

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,

vertreten durch den Geschäftsführer Peter Menne

- Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt. Im Bedarfsfall Einzel Exemplare durch den Verlag zum Preis von DM 0,80 zzgl. Versandkostenanteil.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.



An alle Vereine und Verbände

– Weihnachten rückt näher –

Haben Sie sich schon Gedanken gemacht, wie Sie Ihren Vereinsmitgliedern, Freunden, Förderern und Gönnern ein angemessenes "Dankeschön" zum bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfest sagen können?

Über das ganze Jahr hinweg veröffentlicht unser Verlag Ihre Veranstaltungsberichte und Mitteilungen kostenlos im Mitteilungsblatt. Allerdings ist es leider nicht möglich, Texte zu veröffentlichen, die eine Dankesagung oder Glückwünsche an Vereinsmitglieder usw. beinhalten.

Wir bieten Ihnen dafür die Gelegenheit, in der letzten Ausgabe dieses Jahres Ihren Mitgliedern, Freunden und Förderern durch eine geschmackvoll gestaltete Glückwunschanzeige ein herzliches "Danke schön" preiswert und weitreichend zu übermitteln.

Vorschläge entnehmen Sie bitte unserem Glückwunschkatalog für Weihnachts- und Neujahrsanzeigen. Ihr Zeitungszusteller berät Sie gerne.

Ihr

Verlag + Druck Linus Wittich,

Postfach 223, 91292 Forchheim, Telefon: 09191 / 72 32 - 0.

Papier-Büro-Spiel-Modellbannen

H. Kretzschmar

Bahnhofstr. 19 / Postfach 18

07980 Berga/Elster

☎ (036623) 2 02 19 ☎ + Fax: 2 03 69

märklin
digital

Einladung zum Digital-Informationstag

- **Der richtige Einstieg**
- **Funktion der Digital-Geräte**
- **Digital-Drehscheibe**
- **Digital-Antriebs-Set**
- **Drahtlose Fernsteuerung**

Firma

Märklin informiert und demonstriert Märklin Digital.

Hier bei uns: *10⁰⁰-18⁰⁰ Uhr*
am *13. 12. 1995*



**IHRE
WERBUNG?**

Stellen Sie sich auch immer die Frage:
Werbung ja - aber wie?

Wir helfen Ihnen bei der Beantwortung.

Rufen Sie uns doch einfach an:

Verlag und Druck Linus Wittich KG
91301 Forchheim

Telefon: 0 91 91 / 7232-0 Fax 0 91 91 / 72 32 30

EIN FALL FÜR UNS !

Das Geschenk



Ihr ganzes Vermögen war ein Dollar 87 Cents, davon 60 Cents in Pennystücken. Alles mühsam zusammengekratzt und gespart. Und morgen war Weihnachten. Della war dem Verzweifeln nahe. Sie warf sich auf die Couch und schluchzte. Da fiel ihr Blick auf den großen Spiegel, den Jim und sie aus Platzmangel - ihre kleine, möblierte Wohnung hatte nur zwei Zimmer - im Wohnzimmer aufgestellt hatten. Della stand auf und stellte sich vor den Spiegel. In Windeseile löste sie die zahllosen Klemmen aus ihrem Haar. Lang und weich fiel es ihr über Schultern und Rücken, die Spitzen der goldenen, glänzenden Pracht berührten ihre Knie. Da wußte Della, was sie tun würde.

Einen Moment zögerte sie, als sie vor Madame Sofronies Schild "An- und Verkauf von Haar" stand, doch dann überwand sie sich. Um 20 Dollar reicher und wie auf rosigen Schwingen schwebend verließ sie nach über zwei Stunden die schäbige Wohnung. Sie durchstöberte die Läden nach Jims Geschenk.

Endlich fand sie es. Nichts kam ihm gleich, in keinem der Läden. Es war eine Uhrenkette aus Platin, einfach und geschmackvoll in Form und Zeichnung. Sie war es sogar wert, Jims kostbare goldene Uhr, die er noch von seinem Großvater geschenkt bekommen hatte und die er über alles liebte, zu ketten. Denn Jim hatte immer ganz verschämt auf seine Uhr geblickt, weil das alte Lederband, das er an Stelle einer Kette trug, so schäbig war.

Zu Hause ging Della als erstes daran, mit Hilfe einer Brennschere aus der Verheerung, die Madame Sofronie auf ihrem Kopf angerichtet hatte, ein kringeliges Lockenmeer zu formen. Dann setzte sie die Bratpfanne für Jims Koteletts auf. Als sie ihren Mann kommen hörte, betete sie "Lieber Gott, mach', daß er denkt, ich sei immer noch hübsch!"

Die Tür öffnete sich und - Jim blieb wie angewurzelt auf der Fußmatte stehen. Schnell lief Della zu ihm und versuchte ihm alles zu erklären. Aber an Jim kam sie nicht heran. "Ich liebe Dich nicht weniger als mit langem Haar", sagte er schließlich. Wortlos gab er ihr ein kleines Geschenkpäckchen. Als sie endlich die Schnur und die Klebstreifen entfernt hatte, rollten ihr die Tränen über die Wangen: Das Päckchen enthielt die ganze Fülle von Kämmchen und Spangen, die Della schon so lange im Schaufenster der Parfümerie um die Ecke bewundert hatte. Es waren teure Kämmen, sie wußte es. Schließlich faßte sie sich ein Herz und sagte: "Mein Haar wächst ja so schnell, Jim. Danke!"

Und dann sprang sie auf wie eine Katze und holte Jims Geschenk. Sie hatte noch gar nicht geschafft, es einzupacken und so reichte sie es ihm in ihrer offenen Hand entgegen. Das wertvolle, glatt glänzende Material schien ihre heitere Seele widerzuspiegeln. Aber anstatt sich darüber zu freuen, setzte Jim sich auf die Couch, verschränkte die Hände hinter dem Kopf und lächelte.

"Della", sagte er, "laß uns beide unsere Weihnachtsgeschenke noch eine Zeit aufbewahren, sie sind viel zu schön, als daß wir sie jetzt gleich gebrauchen könnten. Denk' dir, ich habe meine Uhr verkauft, um das Geld für deine Kämmen zu erhalten. Ich glaub', es ist das beste, du stellst jetzt die Koteletts auf."



**VERLAG + DRUCK
LINUS WITTICH KG**

Ab sofort steht Ihnen unser
Anzeigenfachberater

Herr Fritzsche

für Ihre Werbefragen zur Verfügung.
Sie erreichen Herrn Fritzsche über
unsere Geschäftsstelle Zeulenroda,

Tel. 0366 28/85566

oder privat

Tel./Fax: 03744/216195

**RONNENBURG • Herrengasse 9
Telefon 2 30 51**

KÜCHEN

**SCHOBER
STUDIOS**

WOHNEN

**DIE HILFSBEREITEN
ALTMÖBEL-ENTSORGER**

Projekt Nr. 11229 Nguekogh, Senegal

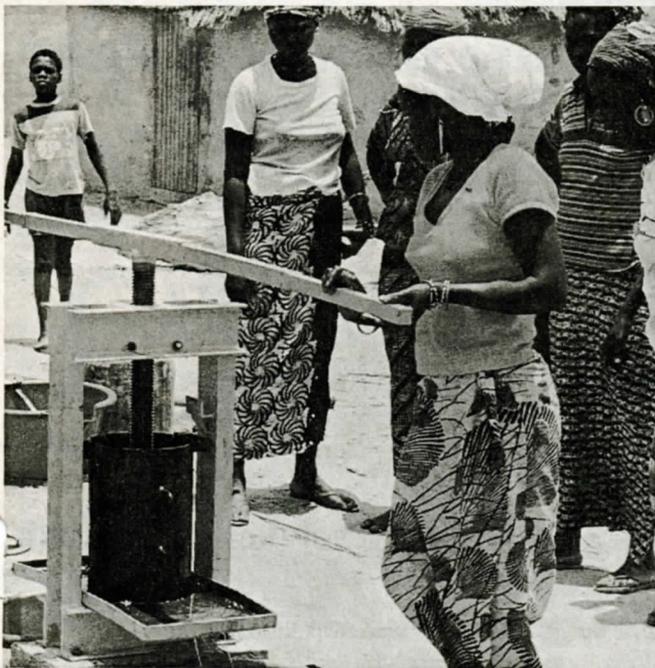


Foto: URPATA

Einfach: Verblüffend erfolgreich

Die Frauen in den Dörfern des Sahel kämpfen ums Überleben. Ihr einziger „Reichtum“ sind Erdnüsse. Doch ohne Ölpresen kommen sie nur unter großen Mühen an winzige Mengen des gesunden und einträglichen Saftes. Und ohne verkaufsfähige Produkte gibt es keine Kredite, keine Pressen. Arbeitslose Handwerker aus der Hauptstadt können jetzt eine Lösung anbieten: Sie bauen einfache Hirsemöhlen, Reisschälmaschinen, Handpumpen und ... Pressen für Erdnußöl. Mit Starthilfen von „Brot für die Welt“. Die armen Frauen in den Wüstendörfern können sie kaufen und in

kleinen Raten durch den Verkauf der selbsterzeugten Produkte abzahlen. Hierfür und für ähnliche Selbsthilfe-Projekte brauchen wir Ihre Spende!

DEN ARMEN GERECHTIGKEIT

**Brot
für die Welt**

Konto 500 500 500 Postbank Köln
oder Banken und Sparkassen
Postfach 101142, 70010 Stuttgart



WIR SIND DA!

... FÜR
IHRE
WERBUNG

**Unabhängig-
keit beginnt
bei uns.**

LBS
Bausparkasse der Sparkassen
Finanzgruppe

Wir geben
Ihrer Zukunft
ein Zuhause.

Geben Sie Ihrem Traum vom eigenen Zuhause eine Chance. Noch in diesem Jahr. Ein LBS-Bausparvertrag ist der Start in Ihre eigene Unabhängigkeit. Und wenn Sie vor dem 31.12. abschließen, sichern Sie sich nicht nur Ihre **Bausparprämie für '95**, sondern auch die vielen LBS-Vorteile. Lassen Sie sich nichts entgehen! Ich berate Sie gern.

Bis 31.12.
zur LBS oder Sparkasse



Bausparen und Finanzieren: Greiz, Gabriele Ruß, Hirschsteingasse 2-4, ☎ 70 69 40 Zeulenroda, Schopper Straße 1-5, ☎ 6 52 42 ...oder gehen Sie zur Sparkasse



Drogerie Hamdorf

das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe •
07980 Berga/Elster • Bahnhofstraße 1

Düfte die das Fest verzaubern



SHAHI EDT

15 ml

DM **19.95**

SKARLETT EDT

20 ml nur DM **19.50**

TOM TAILOR

AFTER SHAVE

100 ml DM **44.50**

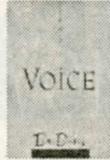


SPACE for MEN

AFTER SHAVE

50 ml DM **38.00**

Für Sie:



VOICE

EDT 15 ml

nur DM **25.00**

Für Ihn:



ELVIS forever

AFTER SHAVE

25 ml DM **13.75**

NATURE AFTER SHAVE

50 ml nur DM **17.00**

weitere Depot-Düfte im Angebot



CASCAYA

EDT 15 ml

nur DM **29.95**

SPACE EDT

30 ml nur DM **49.00**



TNT AFTER SHAVE

50 ml nur DM **16.50**

TABAC ORIGINAL AFTER SHAVE

75 ml nur DM **19.00**

HENRY M. BETRIX EDT

50 ml nur DM **24.00**

Frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten Ihre Familie Hamdorf

Großer Silvesterfeuerwerksverkauf ab 28.12.1995.

- Harzer Knaller nur **3.95**
- Fallschirm-Raketen ab **0.99**
- Riesenchinaböller nur **1.80**
- Tischfeuerwerk ab **2.20**

FAHRSCHULE MARX

Gartenstraße 23 a

Bietet das passende

WEIHNACHTSGESCHENK

- die Fahrerlaubnis für Pkw
(Klasse 3) als Intensivkurs-

vom 11.12. bis 15.12.1995,

täglich von 18.00 - 20.30 Uhr

Fa. Elsa Maas,

Inhaber Karin Schemmel

Textil-, Kurz- und Lederwaren

Berga • Schloßstraße 23 • Tel. 20497

Wir laden ein

zum vorweihnachtlichen Einkauf:

Sa., den 09.12.95 8.³⁰ - 11.⁰⁰ Uhr u. 13.⁰⁰ - 17.⁰⁰ Uhr

Sa., den 16.12.95 8.³⁰ - 11.⁰⁰ Uhr u. 14.⁰⁰ - 17.⁰⁰ Uhr

Sa., den 23.12.95 8.³⁰ - 12.⁰⁰ Uhr u. 14.⁰⁰ - 17.⁰⁰ Uhr

Mit unserem Angebot gut durch den Winter

- Da-Strumpfhosen, 20 den ab 1,- DM
- gestrichte Damenstrumpfhosen
- Biberbettwäsche, Tagesdecken, Schlafdecken
- Federoberbetten, Stepp- und Unterbetten mit Schafschurwolle
- Hattric-Herrenhosen, modisch u. waschbar (kostenloser Änderungsservice)

Für mehr Info: Einsenden an
CCF, Postf. 1105, 73511 C Nürtingen

Wollen Sie nicht helfen?

Millionen Kinder der Dritten Welt leben ohne Hoffnung. Für nur 45 DM pro Monat retten Sie ein Kind aus seinem Elend. Werden Sie CCF Pate. Helfen Sie uns helfen. CCF ist eines der größten überkonfessionellen Kinderhilfswerke der Welt.



CCF
Kinderhilfswerk e.V.
Postfach 1105
Nürtingen
Tel. 070 22 / 33010

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft, Stuttgart, (BLZ 60120500) Kto.-Nr. 7780000

Mit Anzeigen erreichen
Sie Ihre Kunden überall